

Gratis ÖPNV - Spinnerei oder realisierbar? Können wir uns das überhaupt leisten?



SGK und Jusos Rhein-Sieg

08. November 2019, Sankt Augustin

Referent: **Bauassessor Klaus Lorenz,
Düsseldorf**

Aktualität des Themas

Gratis-Ticket für die Jugend würde 1 Milliarde Euro kosten

WZ
31.10.
2019

ANALYSE Die SPD will den ÖPNV landesweit kostenfrei für unter 18-Jährige machen. Die CDU sagt: Der muss erst mal besser werden.

Von Juliane Kinast

Düsseldorf. Um die Verkehrswende anzukurbeln, möchte die SPD in Nordrhein-Westfalen den Nahverkehr für Kinder und Jugendliche komplett kostenfrei machen. Am Mittwoch wurden im Verkehrsausschuss des Landtags dazu Experten gehört. Das Fazit: Eigentlich finden es alle gut – aber wer soll das bezahlen?

Denn nach einer Berechnung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) in NRW würde das Gratis-Ticket eine Milliarde pro Jahr extra kosten – 1,8 Milliarden gibt das Land für den ÖPNV bereits aus. José Luis Castrillo vom Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) äußert in der Dis-

vom Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) zu bedenken, man wolle ja wohl nicht, dass die kostenlos fahrenden Jugendlichen allmorgentliches Gequetsche mit dem ÖPNV verbinden: Das wäre „keine Werbung fürs System“.

Jugend fordert attraktiven und günstigen Nahverkehr

Die Frage aller Fragen wirft Bodo Middeldorf, Abgeordneter der FDP, auf: Was ist denn nun wichtiger – ein attraktiver Nahverkehr oder ein günstiger? „Warum muss da ein Oder zwischenstehen“, fragt Sophie Halley von der Landesschülervertretung zurück. Ihre Botschaft ist klar: Die Jugend im Land fordert von der Politik beides und begründet es mit sozialer Ge-



Mobilität bedeutet für junge Menschen Teilhabe am Leben und wer sich einen bezuschussten Tarif nicht leisten kann, ist abgehängt. Foto: dpa

te Preis bringt nichts, wenn das Angebot nicht stimmt. Zur Frage der Gerechtigkeit wirft Volker Wente vom VDV noch ein, dass eine stärkere Suventionierung finanzschwächerer Familien

SPD-ANTRAG

FORDERUNG Der Antrag der SPD im Landtag sieht vor, den ÖPNV landesweit zunächst für Kinder

Aktualität des Themas

ZEIT  ONLINE

14.02.2018

ÖPNV

Gratis mit Bus und Bahn?

Um die Luft in den Städten zu verbessern, erwägt die Politik eine Sensation. Eine gute Idee? Die Redaktion streitet

Neue Rhein Zeitung Düsseldorf
vom 17.09.2019

Gewerkschaftsbund gegen VRR-Pläne

Der Verkehrsverbund will die Ticketpreise um bis zu 1,8 Prozent erhöhen. Darin sieht der DGB ein falsches Signal und bringt die Idee eines kostenlosen Nahverkehrs ins Gespräch

Neue Rhein Zeitung Düsseldorf
vom 13.09.2019

Düsseldorf testet die Verkehrswende

Autofreie Sonntag steigt von 11 bis 18 Uhr in Teilen der Innenstadt. Kostenloser ÖPNV

Neue Rhein Zeitung
vom 13.06.2019

NRZ

NRW IM BLICKPUNKT

SPD will Gratis-ÖPNV für Jugendliche

Antrag der
Landtags-Fraktion



Jochen Ott

NRW-weit Monatstickets für Kinder bis 14 Jahre und später für Jugendliche bis 18 Jahre komplett kostenfrei zu stellen. Dafür solle man „unverzüglich“ in Verhandlungen mit den drei Verkehrsverbänden eintreten, um deren Einnahmeausfälle auszugleichen. Selbst wenn man die ohnehin gezahlten Zuschüsse für Schüler tickets einrechnet, dürfte der SPD-Vorschlag im Landeshaushalt mit einem

Aktualität des Themas

Mobilität

ÖPNV-Tarife kommen in Bewegung

Eigentlich hatten sich die Kunden leidvoll daran gewöhnt: Ob zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen, Bus- und Bahnfahrten wird jedes Jahr teurer. Das gilt nicht mehr überall.

Handelsblatt 30.09.2019

Kostenloser Nahverkehr

**Jusos fordern Nulltarif für
Kinder in Bus und Bahnen**

WAZ 02.08.2019

Kölner-Stadt-Anzeiger
vom 13.09.2019

Kölner Stadt-Anzeiger

Schadstoffe Straßensperrungen, Pfortnerampel, weniger Fahrspuren – Mit Eingriffen und Verboten wird die Belastung an einzelnen Orten gesenkt. Doch an der Gesamtbelastung ändert sich wenig

Mehr Zwangsmaßnahmen gegen den Autoverkehr

Welt am Sonntag
vom 08.09.2019

WELT am SONNTAG

Der **STAU** als Ausweg

Die Luft ist zu schlecht, Fahrverbote sind nicht durchzusetzen. Jetzt wollen Städte wie Köln und Düsseldorf Autofahrer mit neuen Methoden abschrecken

Verkehrswende - unabwendbar

- Klimaschutz
- Luftreinhaltung
- Stadtwachstum/bauliche Verdichtung/Verkehrsinfarkt
- Weitere Zunahme Pkw-Dichte

>> **EU/Bund/Land/Kommunen und fast alle Expert*innen fordern mittlerweile die Verkehrswende**
ebenso die Mehrzahl der Bundesbürger*innen

Pressemittteilung | Dienstag, 9. April 2019

Nationalakademie Leopoldina empfiehlt bundesweite Strategie zur Luftreinhaltung und eine nachhaltige Verkehrswende

taz

POLITIK ÖKO GESELLSCHAFT KULTUR SPORT BERLIN NORD WAHRHEIT

Pro und Contra kostenloser ÖPNV

Sollte der Nahverkehr kostenlos sein?

Autos tragen maßgeblich zum Klimawandel bei. Wäre ein kostenloser Nahverkehr ein gutes Mittel, um Menschen zum Umsteigen zu bewegen?

18.04.2019

Verkehrswende – ja, aber wie?

- Änderung des Verkehrsverhaltens/Mobilitätskultur
- Investitionen in ÖPNV/Umweltverbund
- neue Aufteilungen und Privilegierungen des Straßenraumes, weg von der autogerechten Stadt
- Restriktionen/Straßenraumbepreisungen (Parken, Maut etc.) und sogar unabwendbare Verbote
- Tarifverständlichkeit und ÖPNV-Preise
- Gesamtkonzept – ein abgestimmter, umfassender zielkonsistenter Politikansatz von Bund/Land/Kommunen ist erforderlich

Was brauchen wir um die VW zu realisieren?

- Ganzheitliche Mobilitätsplanung – PUSH and PULL
 - Erweiterung der ÖPNV-Angebote in Zeit und Fläche
 - Multimodale ÖPNV-Angebote (von Tür zu Tür ÖPNV)
 - Nutzung der Digitalisierung u.a. Apps mit multimodalen Fahrtenempfehlungen, On-Demand-Angebote, Home-Office, etc.
 - Vor allem aber auch Rückgewinnung von Straßenraum für Umweltverbund (Bahntrassen/Radwege/Busspuren/ Umweltpuren/ Fußwege in den Städten und Busspuren auf BAB
- >> **Kompensation der Kfz-Flächenwegnahme durch kostenfreien ÖPNV**

Kostenfreier ÖPNV – ungerecht?

- ÖPNV ist Daseinsvorsorge
 - Sozialstaatsprinzip Art. 20 Abs. 1 Grundgesetz
 - ÖPNV-Gesetze der Länder (so in ÖPNV-G NRW § 1 Abs. 1)
 - Gemeindeordnungen (so in GO NRW § 8 Abs. 1)
- Sicherung der Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichem Leben (Versorgungen/ Besorgungen, Arbeit, Freizeitaktivitäten etc.)
- 25 % aller Haushalte in der Bundesbürger haben kein Auto, in Großstädten z.T. 30 % und mehr
- Klima- und Umweltschutz sind Staatzielbestimmungen gemäß Art. 20a GG
- Straßenraum für alle anstatt Dominanz des Autoverkehrs bezogen auf Flächen für den fahrenden und ruhenden Verkehr

Kosten – das kann keiner bezahlen? -1

- **Ab März 2020 kostenloser ÖPNV in Luxemburg (SR 23.01.2019)**

In Luxemburg können vom 1. März des kommenden Jahres an alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos genutzt werden. Die neue Luxemburger Regierung hatte bereits im vergangenen Jahr angekündigt, 2020 als erstes Land der Welt Bahn, Busse und Straßenbahnen kostenlos zu machen.

- **Monheim macht Busfahren kostenlos (Die Zeit 10.07.2019)**

In der Kommune in Nordrhein-Westfalen nutzen nur zehn Prozent den Bus. Damit sich das ändert, führt der Stadtrat ab April 2020 den Gratis-Nahverkehr ein.

Fakten:

- Kostendeckungsgrad ÖPNV Bundesweit 76 %, ohne Ausgleich 50% (Roland Berger 2019)

Kosten – das kann keiner bezahlen? -2

- ÖPNV-Einnahmen Ticketverkauf bundesweit: **13 Mrd. €** (VDV, 2019);
Zukunft-Mobilität in 2008: 8,99 Mrd. EUR, hochgerechnet mit 2,3 %
Jahressteigerungen auf 2018: **11,3 Mrd. €**;
Bsp. Düsseldorf 2018: 234,1 Mio. EUR
- Tarifersatzleistungen (§ 45a PBefG und SGB IX): 3,0 Mrd. € (Roland Berger,
2019); bzw. 2,8 Mrd. €
- Steuerlicher Querverbund: 2,8 Mrd. € - 3,5 Mrd. €
- Abschaffung Dieselsteuervorteil: 8 Mrd. €/a
- Abschaffung Steuerprivileg Dienstwagen: > 0,6 Mrd. € /a (alleine E-Pkw 2019-21)
- Folgekosten Mobilität: 149 Mrd. €/a, davon Autos rd. 141 Mrd. € (*Infas
für Allianz Schiene, 2019*)

Kosten – das kann keiner bezahlen? -3

- Marketing/Vertrieb/Kontrolle: 6 – 8 %/a
 - bundesweit: 0,78 – 0,9 Mrd. € (Basis: 11,3 Mio.€)
 - Düsseldorf: 17,4 – 23,2 Mio. € (Basis: 290, 3 Mio. €)
- Einnahmeverluste durch Schwarzfahrer bundesweit 250 Mio. €/a
 - Maßnahmen/Kontrollen vs. Schwarzfahrer: 100 Mio. €/a (SZ 17.11.2018)

PRÜFERS KOLUMNE

Der letzte Thrill für Frankfurter Banker

- Handelsblatt 08.03.2018

Politiker fordern, das Schwarzfahren zu entkriminalisieren.
Doch was ist dann mit den Bankern, die sich nur damit noch
als Rebellen fühlen können?

Kosten – das kann keiner bezahlen? -4

- Erwischte Schwarzfahrer 2016: 246.000; Schaden: 5,5 Mio. EUR
 - Bundesweit 7.600 Schwarzfahrer im Jahr 2016 im Gefängnis
 - Gefängnisunterbringung kostet 73 Mio. EUR/a alleine für die Stadt Berlin (*Passauer Nachrichten 26.06.2019*)
- Weitere Kostenstellen:
 - Verkehrsverbände: Tarifgestaltung, Marketing, Fahrgeldaufteilung
 - Kommunen: Verwaltung SGB IX, Schülerfahrkosten-Regelungen
 - Verkehrsunternehmen: Tarifmanagement, Buchhaltung

Kosten – das kann keiner bezahlen? -5

- Bsp. Düsseldorf

-	Gesamteinnahmen 2018:	290,3 Mio. €
-	Ticketerlöse:	232,1 Mio. €
-	Abgeltungszahlungen:	17,8 Mio. €
>>	Kostendeckungsgrade:	79,9 % bzw. 68,8 bzw. 64 %

- Grundsteuer*: Bundesweit: 14,2 Mrd. € / D´f: 146,6 Mio. €
- Gewerbesteuer*: Bundesweit: 46,8 Mrd. € / D´f: 944,0 Mio. €

** Angaben für 2018, Quellen: Statistisches Bundesamt und Stadt Düsseldorf*

>> **Keine Furcht vor gratis ÖPNV!**

Kosten – das kann keiner bezahlen? -6

- Diverse sektorspezifische und volkswirtschaftliche Einsparungen sind möglich (u.a. auch für einen weiteren Autobahnausbau)
- Im Worst-Case-Fall käme auf den Bund aktuell eine Mehrbelastung von deutlich unter 8 Mrd. € zu.
- Grobschlächtige Beispielrechnung für Düsseldorf auf Basis der ÖPNV-Infrastrukturfinanzierung (GVFG-Bundesprogramm); kommunaler Eigenanteil 10 %
 - 10 % von 234,1 Mio. € = 23,4 Mio. €
 - Grundsteuer: Erhöhung Hebesatz um 10 Punkte = 3,5 Mio. €
 - Gewerbesteuer: Erhöhung Hebesatz um 10 Pkte = 21,0 Mio. €

Gratis ÖPNV – Konsequenzen -1

- Finanzierung: Gemeinschaftsaufgabe von Bund/Land/Kommune
 - Vorhandene Transferleistungen, administrative Einsparungen und Verwendung des Dieselsteuervorteils, etc. zugunsten von ÖPNV-Tickets machen den Gratis-ÖPNV finanzierbar
 - Änderung Entfernungspauschale zugunsten ÖPNV
 - Zusatzkosten beim Bund durch Steuerkompensationen (z.B. Aufhebung von Pkw-Steuerprivilegien) kompensierbar
 - Finanzierung des kommunalen Anteils z.B. durch moderate Aufschläge auf Grund- und Gewerbesteuer erreichbar

Gratis ÖPNV – Konsequenzen -2

- Erforderlich Dynamisierung der Mittelbereitstellung entsprechend dem auszubauenden Zuwachs des ÖPNV-Leistungsangebotes
- Stärkung der Aufgabenträger durch Konzentration der Aufgaben und Verantwortung (Regieebene), mehr Transparenz nach innen und außen
- Qualitätsmerkmale entwickeln: Ausreichende ÖPNV-Bedienung definieren und stetig weiterentwickeln
- ÖPNV-Management: Neuorganisation; Vergabe von ÖPNV-Leistungen
- **Fazit des Impulsreferates:**
 - **Aufschlag zu einem vertieften umfassenden Diskurs**
 - **Verkehrswende erfordert Mobilität neu denken und Verhaltensänderungen**
 - **These: Gratis ÖPNV ist grundsätzlich umsetzbar und bringt viele Vorteile!**

Gratis ÖPNV – Konsequenzen -3

- Risiko wagen – **keine Furcht vor zu viel ÖPNV**
- Studie
Frankfurter
Uni von 2014

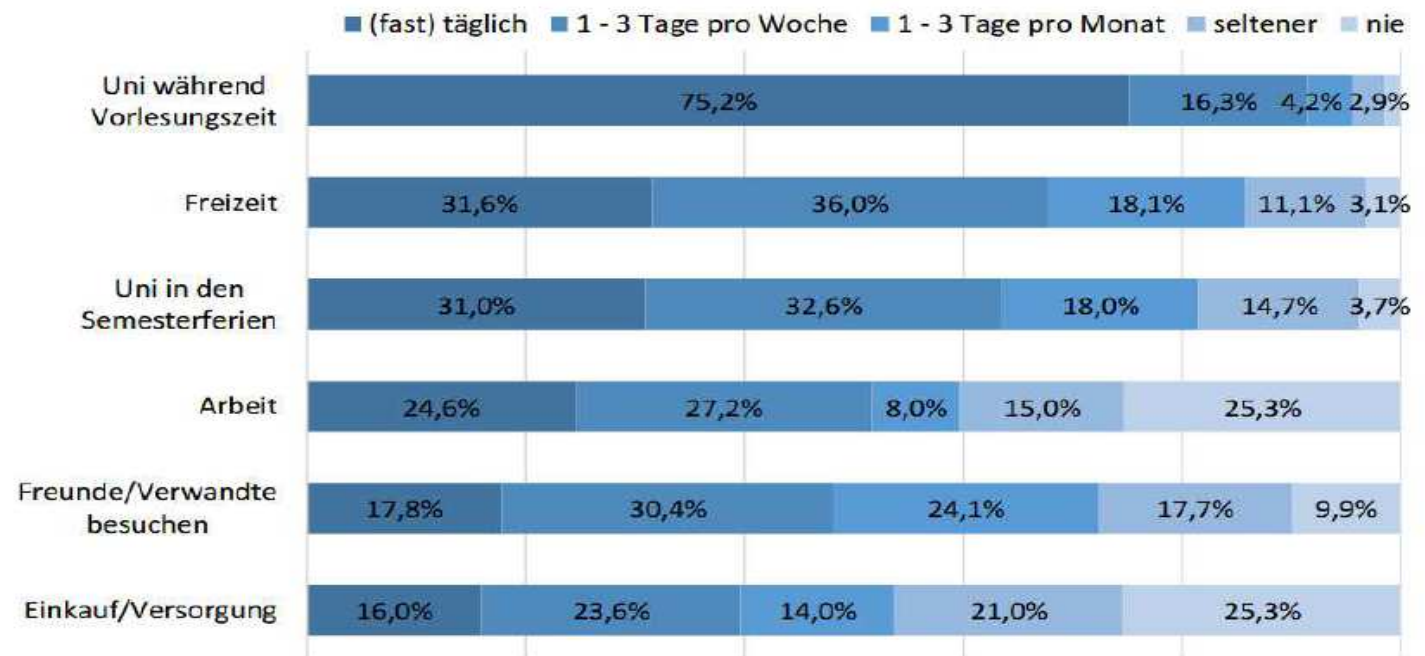


Abbildung 34: Nutzung des Semestertickets bei unterschiedlichen Wegen
Quelle: eigene Befragung der Studierenden (n=2.125) 2014

Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit

